



Vinzenzbrief

753 – 2/2024



**Liebe Vinzenzschwestern, liebe Vinzenzbrüder,
liebe Leserinnen und Leser,**

mein Name ist Walter Gufler, ich bin der Vorsitzende der Vinzenzkonferenz zum hl. Martin in Bozen. Der neu gewählte Zentralratspräsident Heinrich Erhard hat mir die Gestaltung der Newsletter für die Vinzenzgemeinschaft anvertraut.

Ich habe mir zum Ziel gesetzt, nach und nach die vielfältige Tätigkeit unserer Vinzenzkonferenzen und Helfergruppen im ganzen Land aufzuzeigen und zweitens einen Beitrag zum Informations- und Meinungs austausch innerhalb unserer Gemeinschaft und auch mit anderen Organisationen zu leisten.

Ich würde mich über Beiträge, Anregungen und auch kritische Anmerkungen der Leserinnen und Leser sehr freuen.

Mit vinzentinischen Grüßen
Walter Gufler

**ERMUTIGENDER ZUSPRUCH UNSERES
GEISTLICHEN ASSISTENTEN**

Am 27. September gedenkt die Kirche Jahr für Jahr des hl. Vinzenz von Paul, der am 27.9.1660 gestorben ist. Louise de Marillac, eine enge Mitarbeiterin von ihm, starb ein halbes Jahr zuvor. Seit dem Tod dieser zwei leuchtenden Gestalten sind 364 Jahre vergangen. Doch ihr Geist ist bis heute lebendig:

in den von Vinzenz von Paul verfassten und erhalten gebliebenen Briefen, die Einblick geben in sein geistliches Leben und in seine Arbeit; in der von ihm 1625 ins Leben gerufenen Ordensgemeinschaft der Lazaristen; in den von Louise de Marillac -durch Vinzenz bestärkt- 1633 gegründeten „Barmherzigen Schwestern“; in den vielen Vinzenzfamilien und Vinzenzkonferenzen, die Tag für Tag still und unauffällig wirken; in den Helfergruppen, den Tafeln, den Kleiderkammern und den vielen anderen Einrichtungen, die in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten entstanden sind; und er ist lebendig in ganz vielen Einzelpersonen, die im Geist dieser großen Heiligen mit viel Einsatz und Idealismus tagtäglich das Leben, was zum Wesenskern des christlichen Glaubens gehört.

In der Dompfarre in Bozen ist es seit vielen Jahren üblich, dass die Vorabendmesse vom Sonntag vor bzw. nach dem 27.9. von Mitgliedern der Vinzenzfamilie gestaltet und dabei an das erinnert wird, was die Vinzenzgemeinschaft ist und tut. Es ist eine gute Gelegenheit, zum einen auf diese Weise dem vielen Guten, das während des Jahres meist sehr still und im Hintergrund geschieht, Sichtbarkeit zu geben, und zum anderen die Menschen dafür zu sensibilisieren und evtl. auch um neuen Mitglieder zu werben. Selbstverständlich hat der „Vinzenzgedanke“ auch am Welttag der Armen -bei uns Caritassonntag genannt- seinen ureigenen Platz; de facto aber ist an diesem Sonntag meist ausschließlich von der „Caritas“ die Rede.

Ich rege deshalb an, in jenen Pfarreien, in welchen es Vinzenzgruppen bzw. Vinzenz-Initiativen gibt, in Absprache mit dem jeweiligen Pfarrer zu überlegen, wie auch sie bzw. ihre Tätigkeit einmal im Jahr an einem Sonntag sichtbar bzw. hörbar in Erscheinung treten könnten.

Allen sage ich ein aufrichtiges Vergelt' s Gott für ihren wertvollen Dienst - verbunden mit den besten Segenswünschen für das neue Arbeitsjahr!

Bernhard Holzer, der Geistliche Assistent der Vinzenzkonferenzen

GRUSSWORT DES ZENTRALRATSPRÄSIDENTEN

**Liebe Vinzenzgeschwister,
Werte Interessierte an der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft**

Mit einem Wechsel in der Führungsebene verbinden Menschen mitunter eine Berücksichtigung ihrer Anliegen bzw. einen „Kurswechsel“. Eine solche Erwartungshaltung kann, darf niemals bei Freiwilligenorganisationen entstehen. Deren Hauptaufgaben, deren Grundziele sind nämlich eindeutig in der jeweiligen Satzung festgelegt.

Dies gilt im besonderen Maße und uneingeschränkt für die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft. Laufend anzupassen sind jedoch die Herangehensweisen an neue Herausforderungen und die erforderlichen Strukturen, ohne auf die bewährten

bisherigen Arbeitsweisen zu verzichten. Damit ist der persönliche Anspruch des Unterfertigten an seine neue Funktion als Zentralratspräsident umschrieben. Materielle- finanzielle wie soziale Not ist, im inzwischen reichen Südtirol weiterhin vorhanden, z. T. in neuen Formen. Es obliegt dabei dem Zentralrat in seiner bereits beschlossenen Erweiterung (Kooptation aller stellvertretenden Bezirksvorsitzenden) für das rechtzeitige Erkennen, das wirksame Vorbeugen und das größtmögliche Beheben der Nöte unserer Mitbürger Vorschläge und Richtlinien zu erarbeiten. Zu deren Umsetzung und – bei Bedarf – Anpassung an konkrete Situationen sind nach dem Subsidiaritätsprinzip im Geiste der christlichen Nächstenliebe sowie im vinzentinischen Auftrag primär weiterhin die Konferenzen und verschiedenen Helfergruppen berufen. Vom motivierten Einsatz der Letzteren konnte sich der Unterfertigte bereits bei den, gemeinsam mit der Fachfrau der beauftragten Firma PRONORM durchgeführten, Lokalaugenscheinen zwecks Bewertung der Baustrukturen in den 9 Kleiderkammern, den 11 Tafeln sowie beim VinziMeal in Meran (2mal wöchentlich warmes Abendessen) und beim VinziShower überzeugen. Den Besuch einzelner Konferenzen hat sich der Unterfertigte für das kommende Jahr vorgenommen.

Allen Vinzenzgeschwistern und vor allem den beiden Mitarbeiterinnen in der Verwaltung darf ich jedenfalls mit dieser Antrittsmitteilung für das bisher Geleistete ein tirolisches Vergelts Gott im ursprünglichen Sinn dieser Worte sagen verbunden mit der Bitte, mit derselben Begeisterung, mit demselben Einsatz weiterhin die verschiedenen Tätigkeiten der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft zu unterstützen und dadurch den Bedürftigen im Lande zu helfen.

Anlehnend an die benediktinische Führungsauffassung sieht sich der Unterfertigte als ehemaliger Bewohner des Marienberger Schülerheimes Rediffianum in Meran jedenfalls als Transitorium mit der Verpflichtung, die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft als Kontinuum nach Möglichkeit zu stärken.

Euer Heinrich Erhard
Zentralratspräsident



WIE GEWINNEN WIR NEUE MITGLIEDER, BESONDERS JÜNGERE, FÜR UNSERE GEMEINSCHAFT?

Diese Frage beschäftigt unsere Konferenzen und Helfergruppen immer wieder. Wie dringend und aktuell sie ist, zeigt ein Blick auf die Altersstruktur unserer Mitglieder.

Daher hat der Bezirk Bozen mit der Vorsitzenden Greti Demetz aus gutem Grund zur Bezirkstagung am **18. September ein Referat zu diesem Thema auf die Tagesordnung gesetzt und als Referentin Frau Brigitte Hofmann von der Caritas eingeladen.**

Die Referentin ging von den verschiedenen Möglichkeiten aus, die jemand hat, um eine Gemeinschaft wie die unsere zu unterstützen: eine Spende, der persönliche Einsatz, die Weitergabe und Verbreitung von Informationen über uns, der Brückenschlag zu professionellen Hilfen.

Wichtig ist die Gemeinschaft und die Art, wie man miteinander umgeht, intern und nach außen.

Zwei Fragen sind zu stellen: Wo genau brauchen wir Hilfe? Was bringen die Anderen mit?

Wir sollten nicht nur auf unsere eigenen Bedürfnisse schauen, sondern auch auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Anderen. Vor allem junge Leute wollen sich nicht in starre Konzepte und Organisationsformen zwängen lassen. Regelmäßige Vereinssitzungen schrecken eher ab. Das Individuum steht für sie im Vordergrund, was nicht mit Egoismus gleichzusetzen ist. Aber sie wollen selbst bestimmen, eigene Ideen einbringen, ausprobieren, ob ihnen das Engagement zusagt und dazu führt, neue Fähigkeiten zu erlernen, die eigenen Kompetenzen zu erproben. Sie wollen sich auch nicht für längere Zeit binden lassen. Daher ist es ratsam, niederschwellige und flexible Angebote zu machen, etwa in Form von begrenzten Schnupperphasen. Man sollte ihnen zunächst auch Teilaufgaben bzw. begrenzte Projekte geben.

Sie können jedenfalls neue Erfahrungen sammeln, etwas Sinnvolles tun, konkret arbeiten, neue soziale Kontakte knüpfen, Verantwortung übernehmen. Dies ist auch für ihren weiteren beruflichen Werdegang wichtig.

Man muss auf die jungen Leute zugehen, dort wo man sie am besten erreicht, und jemand Erfahrener muss ihnen erzählen, was für eine Organisation die Vinzenzgemeinschaft ist, was man dort tun kann, welche positiven Erfahrungen er/sie gemacht hat.

Auch der Blick über den eigenen Tellerrand ist wichtig, indem man den Dialog mit anderen Organisationen pflegt.

Schließlich sagte die Referentin, dass eine Honorierung der Tätigkeit für die Motivation junger Leute hilfreich sein kann, etwa in Form eines Südtirol- Tickets o.ä. Man zeigt ihnen auf diese Weise, dass ihre Arbeit geschätzt wird.

In der anschließenden Diskussion wurden Beispiele gelungener und auch mißlungener Anwerbung junger Leute genannt. Es gibt also schon bisher Initiativen der verschiedenen Konferenzen auf diesem Gebiet. Aber für die Impulse der Referentin war man jedenfalls dankbar.

Hilfreich sind auch Aktionen und Veranstaltungen, z.B Informationsstände des Bezirks Bozen auf dem Kornplatz am 17., 18. und 19. Oktober, oder der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft anlässlich der Herbstmesse Bozen, in deren Rahmen vom 7. bis 10. November die Freiwilligenmesse „Ich.du.wir. Gemeinsam!“ stattfindet.



4. OKTOBER EINE BESONDERE MODESCHAU

Gebrauchte Kleider sind schön und sie kleiden jene gut, die sie tragen. Vorausgesetzt natürlich, dass sie gut ausgewählt und kombiniert sind. Das ist bei neuen Kleidern nicht anders. Davon konnten sich jene überzeugen, die am 4. Oktober den Weg in die „Erlebnisbibliothek“ Toblach fanden, wo Jugendliche aus dem Hochpustertal Kleider aus der Kleiderkammer der Vinzenzkonferenz Toblach auf dem Laufsteg vorführten.

Die Modeschau wurde in Zusammenarbeit zwischen Vinzenzkonferenz, Bibliothek, Zeitbank und Jugenddienst organisiert. Die musikalischen Einlagen steuerte die Frauengruppe „Kick la Luna“ bei. Das zentrale Anliegen, das die Kleiderkammer mit der Modeschau verfolgt, ist der nachhaltige Konsum. Statt gebrauchte Kleider wegzuerwerfen, soll man sie weiter verwenden und damit der Ressourcenverschwendung und Umweltverschmutzung entgegenwirken.

Das Rückgrat für die Führung der Kleiderkammer ist die großartige Bereitschaft von über 20 Frauen, die auf ehrenamtlicher Basis mitarbeiten, sowie die Koordinierung und Betreuung, die der Vinzenzbruder Erich Gutwenger gewährleistet.

Ein weiteres wichtiges Angebot der Vinzenzkonferenz von Toblach ist der Verleih von pflegerischen Hilfsmitteln.

Es werden Bedürftigen aus dem Einzugsbereich, die es brauchen, Rollstühle, Rollatoren und Toilettenstühle zur Verfügung gestellt, und zwar kostenlos.

In der Regel für 6 Monate, so kann auch die Zeit überbrückt werden, die vergeht, bis der Sanitätsbetrieb diese Mittel, um die angesucht wurde, den Betroffenen zur Verfügung stellt. So wurden z. B. im Jahr 2023 9 Rollatoren, 13 Rollstühle, 1 Toilettenstuhl, 1 Pflegebett und 2 verstellbare Elemente für Pflegebetten verliehen.



JÄHRLICHE WALLFAHRT

Die jährliche gemeinsame Wallfahrt der Südtiroler und Nordtiroler Vinzenzgemeinschaft führte uns am 5. Oktober 2024 nach Reischach

Um 10 Uhr konnte Zentralratspräsident Heinrich Erhard an der Talstation der Kronplatzbahn an die 350 Vinzenzgeschwister aus Süd-, Nord- und Osttirol begrüßen. Bis dorthin waren die meisten mit Bussen angereist.

Er dankte dem Bezirk Pustertal für die Organisation der Wallfahrt, zu der sich auch die Sonne blicken ließ. Bezirksvorsitzender Anton Kosta, sein Stellvertreter Karl Patzleiner und der Vorsitzende der Bruncker Vinzenzkonferenz Luis Pichler haben gemeinsam diese Wallfahrt vorbereitet. Heinrich Erhard wünschte allen einen besinnlichen und die Gemeinschaft stärkenden Tag. Nun begaben wir uns betend zur Pfarrkirche Reischach der Pfarrei St. Peter und Paul. Dort wurden wir von Dekan Josef Knapp empfangen und er begann mit der Feier der Hl. Messe, die vom Kirchenchor mitgestaltet wurde und für die Vinzenzgemeinschaft von Bezirksvorsitzendem Anton Kosta, der die Kyrierufe und die Fürbitten vortrug. Die hl. Messe stand ganz im Zeichen des Segens und des Segnens. Die Vinzenzbrüder und –schwestern werden durch ihre Taten der Nächstenliebe den Mitmenschen zum Segen. „Jede Zeit, die wir im Einsatz für die Hilfsbedürftigen verbringen, ist gesegnete Zeit“, so der Dekan in seiner Predigt. Zum Schluss der Messe sangen wir gemeinsam das schöne alte Marienlied „Segne Du Maria“ und beim Verlassen der Kirche gab es viel Applaus für den Kirchenchor. Anschließend brachten uns die Busse in die Nähe des Veranstaltungszentrums „Nobis“, wo das Mittagessen für uns vorbereitet war. Nach dem Essen kam noch der ehemalige Bürgermeister von Bruneck zu Besuch, der an Hand einer Powerpoint Präsentation die Architektur und die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten dieses neuen Veranstaltungszentrums erläuterte. Um 14 Uhr machten wir uns auf den Weg zu den Bussen, die uns nach diesen schönen gemeinsamen Stunden wieder sicher nach Hause brachten. Dafür gilt der Dank den freundlichen Busfahrern.



EIN FUSSBALLTURNIER DER BESONDEREN ART

fand am Freitag, 11. Oktober auf dem Spielfeld des Bozner FC bei den Talferwiesen in Bozen statt. Das Motto des Turniers: „ IN und OUT – ein Fußtritt gegen die Vergangenheit : das beste am Sport ist, wenn er uns zusammenführt“. Organisiert wurde dieses Turnier von der Leitung des Bozner Gefängnisses.

Der Leiter, Giovangiuseppe Monti, sagte bei der Vorstellung des Turniers, der Sport sei neben der Schule ein wichtiger Faktor der Inklusion, und das ist auch das Ziel des Strafvollzugs: die Wiedereingliederung der Häftlinge in die Gesellschaft. Das kann nur gelingen, wenn es bereits während des Strafvollzugs Möglichkeiten und Gelegenheiten gibt, Verhaltensweisen einzuüben, die in der Gesellschaft gefragt sind.

Das Turnier ist so eine Möglichkeit, und es soll nicht dabei bleiben: weitere solche Momente sollen folgen. Sie dienen auch dazu, für kurze Zeit den Gefängnisalltag zu vergessen und die angespannte und konfliktreiche Stimmung etwas aufzuheitern.

4 Mannschaften zu je 7 Spielern kämpften um den Sieg: die Mannschaft der Häftlinge, jene des Dienstpersonals des Gefängnisses, die Mannschaft der Rechtsanwälte und die Amateurmansschaft „Excelsior“. Als Sieger des Turnieres ging die Mannschaft „Excelsior“ hervor, die Häftlinge landeten auf Platz 3.

Die Vinzenzkonferenz zum hl. Martin in Bozen, welche sich der Gefangenenbetreuung widmet, gehörte mit zu den Sponsoren dieses Fußballturniers.

Sie wertet es als weiteres Zeichen der neuen Gefängnisleitung, trotz aller räumlichen und baulichen Mängel des Gefängnisses, sich zur Südtiroler Gesellschaft hin zu öffnen, und die dort vorhandenen Möglichkeiten und Ressourcen zu nutzen, um möglichst effiziente Projekte für die Resozialisierung der Häftlinge umzusetzen.



DIE VINZENZKONFERENZ SCHLANDERS STELLT SICH VOR

Als „**Detektive der Nächstenliebe**“ bezeichnete der ehemalige Bischof der Diözese Innsbruck, Reinhold Stecher, die Mitarbeiter/innen der Vinzenzgemeinschaft. Diese Definition ist sehr treffend, gilt es doch, Augen und Ohren offen zu halten, und genau hinzuschauen, wer Hilfe braucht.

Hilfreich ist zu diesem Zweck auch die gute Vernetzung mit den Sozialdiensten und anderen Organisationen, welche die Vinzenzgemeinschaft auf Menschen aufmerksam machen, die sich in einer Notlage befinden und Hilfe brauchen, auch als Überbrückung, bis die öffentliche Sozialhilfe tätig werden kann. Oft wenden sich Hilfsbedürftige nicht selbst an die Vinzenzgemeinschaft, sondern es sind andere Leute, die auf irgendeine Weise Kenntnis davon bekommen, dass jemand Hilfe braucht.

Die Vinschger Vinzenzkonferenzen sind untereinander gut vernetzt, und wer in einem Dorf wohnt, wo es keine Vinzenzkonferenz gibt, kann über den Bezirksvorstand Hilfe erhalten.

In Schlanders selbst sind es neben dem Vorsitzenden Herbert Habicher weitere 8 Personen, die zur Vinzenzgemeinschaft gehören. Alle Fraktionen der Marktgemeinde sind somit vertreten.

Die Anfragen um Hilfe betreffen vor allem Mietnachzahlungen, Strom- Arzt- und Zahnarztrechnungen, Schulmaterialien, Kosten für Sommerbetreuung u. ä.

Die Hilfsbereitschaft und Spendenbereitschaft der Bevölkerung ist groß, sowohl von Betrieben als auch von Einzelpersonen. Das beweist, dass der Vinzenzgemeinschaft große Wertschätzung entgegengebracht wird.

In Schlanders gibt es auch eine Kleidertauschkammer und eine Tafel, wo viele Freiwillige mit großem Einsatz mitarbeiten. Bei der Kleidertauschkammer steht nicht so sehr die Bedürftigkeit im Vordergrund, sondern vielmehr die Nachhaltigkeit. Im neuen Raum kann gestöbert, getauscht, abgegeben und mitgenommen werden.

Die Schlanderser Tafel bekommt von Geschäften wertvolle Lebensmittel mit baldigem Ablaufdatum, die an bedürftige Menschen weitergegeben werden. Auch Menschen, die Gemüse und Obst anbauen und etwas davon erübrigen können, sind eingeladen, es der Tafel zur Verfügung zu stellen. Das Team der Freiwilligen kann derzeit etwa 180 Personen pro Woche mit einem Lebensmittelpaket helfen.

AUS DEM ZENTRALRAT

Bei der Sitzung des Zentralrats vom 22. August 2024, der ersten unter dem Vorsitz des Präsidenten Heinrich Erhard, kamen u.a. folgende Themen zur Behandlung

1. Aufgabenverteilung unter den Mitgliedern des Zentralrats

Schriefführer ist Walter Gufler, er übernimmt auch die Redaktion der Newsletter. Hans Tappeiner betreut bereits jetzt den EDV-Sektor und die damit verknüpften Dienste. Die ehrenamtliche Sekretariatsmitarbeiterin, welche in ihrer Bescheidenheit nicht namentlich genannt werden möchte, hat die Ausstellung der Spendenbestätigungen übernommen.

2. Beschluss über die Erweiterung des Zentralrates

Gemäß Art.6.1 der Satzung der Vinzenzgemeinschaft können höchstens 7 zusätzliche Mitglieder mit beratender Stimme kooptiert werden.

Der Präsident schlägt vor, alle 6 stellvertretenden Bezirksvorsitzenden zu kooptieren, weil die Stellvertreter/innen auch gut informiert sein müssen, damit sie ihre Funktion voll ausüben können.

Als 7. zusätzliches Mitglied schlägt der Präsident einen Ladiner /eine Ladinerin vor, damit diese Sprachgruppe auch in der Führung der Vinzenzgemeinschaft gebührend berücksichtigt ist.

Diese Vorschläge werden einstimmig angenommen.

3. Beschluss über Präzisierungen der Wahlordnung

Es werden einige, in der geltenden Geschäftsordnung enthaltene, nicht eindeutige Bestimmungen geklärt sowie nicht genau geregelte Bereiche neu definiert. Konkret sollen in Zukunft Delegierungen nur unter Mitgliedern der jeweiligen Konferenz bzw. Helfergruppe möglich sein und die Delegierten für die Wahl der Bezirksvorsitzenden und des Zentralratspräsidenten sowie von deren Stellvertretung nur über höchstens 2 Stimmrechte verfügen dürfen. Bei Stimmgleichheit soll stets der/die an Lebensjahren jüngere Kandidat/in als gewählt gelten. Falls die mit gleicher Stimmenzahl Gewählten allerdings unterschiedlichen Sprachgruppen d. h. der deutschen bzw. ladinischen angehören, gilt in den Bezirken Pustertal und Eisacktal der/die ladinische Kandidat/in als gewählt, sofern diese Sprachgruppe in Zentralrat nicht mit Stimmrecht vertreten ist. Und analog zur Regelung, dass der Zentralratspräsident und die Stellvertretung nicht aus demselben Bezirk kommen können, sollen auch bei den Bezirkswahlen der/die Vorsitzende und die Stellvertretung nicht Mitglied der gleichen Konferenz/Helfergruppen sein dürfen. Diese, vom Zentralrat einstimmig vorgeschlagenen Änderungen sind jedenfalls noch von der Vollversammlung zu genehmigen, um in Kraft zu treten.

4. Beschluss über Verbesserung des Versicherungsschutzes

Ebenso hat der Zentralrat einstimmig beschlossen, den Haftpflichtschutz für die VG als Organisation und gleichzeitig für die Entscheidungsträger, also Mitglieder des Zentralrates, den neuen Erfordernissen anzupassen sowie mit einer Rechtsschutzversicherung zu ergänzen. Daneben ist die Gebäudeschutzversicherung für die Räumlichkeiten, welche im Eigentum der VG bzw. von derselben angemietet sind auf jene Lokale ausgedehnt worden, welche für Tafeln oder Kleiderkammern unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, sofern die Eigentümer der Letzteren eine solche Absicherung verlangt haben.

Bei den restlichen Tagesordnungspunkten der letzten Zentralratssitzung handelt es sich durchwegs um Angelegenheiten, die noch in Bearbeitung sind.



Südtiroler Vinzenzgemeinschaft

Wolkensteingasse 1

39100 Bozen

Tel. +39 0471 324 208

Am 25. Mai 2018 ist die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) in Kraft getreten. Sie soll Europaweit für eine erhöhte Sicherheit Ihrer persönlichen Daten sorgen. Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns genauso wichtig wie Ihnen. Deshalb gehen wir mit Ihren personenbezogenen Daten verantwortungsbewusst und sorgfältig um. Ihre Informationen müssen bei uns sicher sein, und dafür tun wir alles Notwendige.

Registriert mit [Email]

[NEWSLETTER ABMELDEN](#)

[Webversion öffnen](#)